

Miesbacher Rundbrief



Nr. 111 / August 2022

Liebe Züchterinnen und Züchter,

nachdem bereits zwei Drittel des neuen Geschäftsjahres vergangen sind, soll über die jüngsten Entwicklungen beim Zuchtverband und in der Rinderzucht berichtet werden.

Zeitverzögert fanden dieses Jahr im Frühjahr die VZG Versammlungen statt. Der persönliche Meinungs- und Informationsaustausch ist gerade für ein von bäuerlicher Hand getragenes Unternehmen sehr wichtig. In den einzelnen Viehzuchtgenossenschaften wurden Vertreter gewählt, die für die Weiterentwicklung des Zuchtverbandes und der damit verbundenen bäuerlichen Rinderzucht und Rindervermarktung Verantwortung übernommen haben. Aus den neu bestellten Vertretern der einzelnen Viehzuchtgenossenschaften wurde die Vorstandschaft beim Zuchtverband neu aufgestellt: Der 1. Vorsitzende Johann Rauchenberger, Lenggries, 2. Vorsitzender Markus Dinzenhofer, Rosenheim, Vorstand: Josef Manhart, Schliersee und Vorstand: Georg Melf, Dietramszell stellen die neue Vorstandschaft. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen neu gewählten Beiräten für die Übernahme des Ehrenamtes bedanken. Danke sagen wir auch den ausgeschiedenen Beiräten für ihre Tätigkeiten beim Verband.

Beirat ZV Miesbach:

VZG Aibling:

Lothar Schechner, Tuntenhausen

Martin Biechl, Feldkirchen-Westerham

VZG Miesbach

Josef Manhart, Schliersee

Franz Bernöcker, Hausham

VZG München:

Robert Lechner, Sauerlach

Johann Eberl, Sauerlach

VZG Rosenheim

Markus Dinzenhofer, Rosenheim

Bernhard Niederthanner, Nußdorf und Konrad Estermann, Samerberg

VZG Tegernsee:

Thomas Ettstaller, Gmund

Alois Jun. Fichtner, Bad Wiessee

VZG Tölz:

Johann Rauchenberger, Lenggries

Eugen Walser, Obersöchering und Georg Gerg, Gaißach

VZG Wasserburg:

Gerhard Feckl, Pfaffing

Peter Spötzl, Pfaffing

VZG Wolfratshausen:

Josef Thalhammer, Dietramszell

Georg Melf, Dietramszell

Der Zuchtverband wurde 1892 gegründet und feiert somit dieses Jahr sein 130-jähriges Bestehen. Ziele waren und sind, die Fleckviehzucht voranzutreiben, um gesunde und produktive Tiere zu züchten. In Zusammenarbeit mit den Veterinärämtern Rinderseuchen, welche erhebliche wirtschaftliche Schäden und Tierleiden verursachen, zu bekämpfen und durch die gemeinschaftliche Vermarktung Preise objektiv zu gestalten. In Zeiten, in denen Tiere zur Weiternutzung knapp sind und die Preise sich im hohen Niveau befinden, ist die Gefahr groß, dass man die Treue zum eigenen Verband und Marktort verliert. Es sollte jedem bewusst sein, dass das hohe Zuchtniveau unserer Tiere und die Möglichkeit einer sicheren Tiervermarktung durch die konsequente Zusammenarbeit unserer Vorfahren entstanden ist. Es ist deshalb besonders wichtig, dass für die Zukunft dieser Zusammenhalt noch verstärkt wird. Gerade in der Lebensmittelproduktion, in der die Abnehmer immer weniger und größer werden, braucht es einen starken Partner als Anbieter. Jeder von uns, der Tiere ab Hof vermarktet, nimmt zur Preisfindung die Marktpreise der Versteigerungsorte als Grundlage. Die Oberlandhalle in Miesbach wurde mittlerweile so umgebaut, dass jeder Betrieb seine Tiere dort ohne großen Aufwand anbieten kann. Nutzen Sie deshalb den von Bauern für Bauern geschaffenen Marktstandort, damit er der zukünftigen bäuerlichen Bevölkerung in dieser Form erhalten bleibt.

Personal:

Im Bereich der züchterischen Tätigkeit wird Frau Marina Estelmann, stellvertretende Zuchtleiterin von Miesbach voraussichtlich zum Ende des Jahres abberufen und ihre Tätigkeit in einem anderen Zuchtgebiet fortführen. Seit 1. Juli 2022 steht Frau Jennifer Plattner als Nachfolgerin für die staatliche Tierzucht zur Verfügung. Der große Zulauf unserer Zuchtbetriebe zum Projekt GuR bringt unsere personellen Kapazitäten ans Limit. Die Vorstandschaft beschloss aus diesem Grund eine weitere Stelle für züchterische Tätigkeiten und Unterstützung bei der Vermarktung auszuschreiben.

Unsere ehemalige Chefsekretärin Frau Ingeborg Stärk ist am 16.7.2022 im 95. Lebensjahr verstorben. Sie war über 25 Jahre beim Zuchtverband in Miesbach tätig.

Zucht:

Förderprogramm Gesundheit und Robustheit:

Auch für das Jahr 2023 wird es die Möglichkeit geben beim Förderprogramm Gesundheit und Robustheit (GuR) mitzumachen. Aktuell beteiligen sich bereits 130 Betriebe aus dem Verbandsgebiet und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung von Gesundheitszuchtwerten sowie dem Aufbau eines Zuchtwertes für Klauengesundheit. Wenn auch Sie 2023 dabei sein wollen, finden Sie im Merkblatt Informationen zum Förderprogramm. Interessierte Betriebe können sich bei ihrem Fachberater oder Zuchtwart vormerken lassen.

Neuigkeiten Herdenmanager

Mit dem Update des LKV-Herdenmanagers stehen neue Funktionen und Ansichten zur Verfügung: Unter anderem ist ein Überblick zu den eingesetzten Bullen unter dem Reiter „Tierzucht“ einsehbar und die so genannten „Herdentypisierer“ (Betriebe, die mind. 65 % der wbl. Tiere im Alter von 120-485 Tagen typisiert haben) sehen umfangreiche Auswertungen zu den Zuchtwerten ihrer Tiere. Details werden wir Ihnen auf dem Infoabend zur Zuchtwertschätzung am Donnerstag, den 18. August in der Oberlandhalle vorstellen.

Tierkörperbeseitigung in Bayern

Am 19. April 2022 fand eine Anfrage zur Tierkörperbeseitigung durch den Bayerischen Landtag statt. In den fünf Tierkörperbeseitigungsanlagen in Bayern landeten im Jahr 2021 203.664 Rinder.

Es folgt keine Aufschlüsselung in Kälber, Jungrinder, Geschlecht, Rasse oder ähnliches. Die rund 200.000 Tiere wurden dann durch die Landtagsfraktion der Grünen, in verschiedenen Zeitungen und in der Satiresendung „Quer“ des Bayerischen Rundfunks am 7. Juli zu der Anzahl der Rinderschlachtungen in Bayern in Beziehung gesetzt. Diese Zahl beläuft sich auf eine runde Million. Daraus wird der Schluss gezogen, dass 20 % der Rinder vorzeitig ableben, was einen Riesenskandal darstellt.

In die 200.000 Rinder werden auch alle tot geborenen Kälber und Kälber, die in den ersten Lebenswochen verenden, mitberücksichtigt. Die Totgeburtenrate liegt bei 4-5 % und es verenden in den ersten Lebenswochen nochmal 2-3 %. Frühgeburten ab dem 7. Monat und Zwillinggeburten, die zum Teil bereits im Tragsack abgestorben sind, zählen hierbei auch dazu. Ursachen für die Sterblichkeit nach der Geburt sind Kälberkrankheiten wie Durchfall, Viruskrankheiten, um nur einige zu nennen. Der Kuhbestand in Bayern liegt bei ca. 1,2 Millionen. Da Kühe zum Teil durch Jungkühe ersetzt werden, ist mit 1,4 Millionen Kalbungen im Jahr zu rechnen. 5 % Totgeburten ergeben somit 70.000 Kälber. Deren zukünftige Haltungsverhältnisse haben hierauf kaum Einfluss. Die weiteren Kälberverluste in den ersten Lebenswochen wären mit einwandfreien Kälberställen zu reduzieren, aber nicht ganz zu verhindern. Corona zeigt uns, dass wir Pandemien auch im menschlichen Bereich nicht in den Griff bekommen. Die nachfolgenden Kälberverluste ergeben nochmals rund 30.000 Tiere. Die verbleibenden Tiere, die in den Tierkörperverwertungsanlagen landen, haben verschiedenste Ursachen. Hierzu zählen Stoffwechselkrankheiten nach dem Kalben, Brüche, andere Verletzungen und natürlich auch schlechte Haltungsverhältnisse. Hier wären sicher Verbesserungen möglich. Oftmals werden aber auch Tiere eingeschläfert, obwohl das Tier rechtlich noch zu verwerten wäre. Der Erlös unterscheidet sich aber von dem Aufwand oft so unwesentlich, dass viele Landwirte nicht mehr bereit sind, diese Arbeitszeit zu investieren. Kranke Tiere auf dem Hof belasten auch Landwirte seelisch. Entscheidend ist jedoch die Bezugszahl. Nicht die Anzahl der Rinderschlachtungen in Bayern, sondern die Anzahl der lebenden Tiere innerhalb eines Jahres sind in Beziehung zu setzen. Es werden in Bayern rund 2,9 Millionen Tiere gehalten, hinzu kommen die lebend geborenen Kälber, so dass man auf etwa vier Millionen Rinder kommt, die innerhalb eines Jahres in Bayern gelebt haben. Bei rund 100.000 verendeten Tieren, die nach Abzug der Verluste in den ersten Lebenswochen übrigbleiben, ergibt dies 2,5 %.

Diese Zahl ist hoch, vieles könnte verbessert werden. Es sollte jedoch auch der Wirtschaftlichkeitsgedanke mitberücksichtigt werden. In vielen Fällen sind aufwändige tierärztliche Behandlungen mit ungewissem Erfolg in keiner Weise wirtschaftlich. Mit fachlich falschen Vergleichen kommen wir aber bei dieser Thematik nicht weiter. Für kurzfristige Schlagzeilen in Zeitungen taugen sie aber allemal.

Vermarktung:

Großviehvermarktung ¾ Jahr

Der Beirat beschloss, dass in Zukunft alle weiblichen Markttiere für einen Unkostenbetrag von € 10,-/ Tier gewaschen werden. Die Verletzungsgefahr im Waschbereich bei zu vielen Akteuren war der Hauptanlassgrund.

| | Gesamtvermarktung Stück | | | | |
|---------------|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Jahr | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
| GV Markt | 1.462 | 1.428 | 1.204 | 1.322 | 1292 |
| GV Stall | 277 | 532 | 507 | 421 | 608 |
| Export | 682 | 307 | 533 | 667 | 416 |
| Gesamt | 2.421 | 2.267 | 2.244 | 2.410 | 2.316 |

Stückzahl in Kategorien

| Jahr | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Bullen | 218 | 218 | 190 | 196 | 184 |
| Kühe | 75 | 85 | 103 | 106 | 104 |
| Jungkühe | 1.335 | 1.360 | 1.243 | 1.299 | 1271 |
| Kalbinnen | 446 | 278 | 456 | 501 | 282 |
| Jungrinder | 347 | 326 | 252 | 308 | 475 |
| Gesamt | 2.421 | 2.267 | 2.244 | 2.410 | 2.316 |

Preis GV Markt

| Jahr | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Bullen | 3.041 € | 2.634 € | 2.860 € | 2.554 € | 3.289 € |
| Kühe | 1.521 € | 1.590 € | 1.453 € | 1.461 € | 1.758 € |
| Jungkühe | 1.692 € | 1.641 € | 1.645 € | 1.671 € | 1.897 € |
| Kalbinnen | 1.606 € | 1.416 € | 1.416 € | 1.622 € | 1.802 € |

Derzeit sind Tiere zur Weiternutzung sehr gefragt. Um die Käuferwünsche schnellstmöglich bedienen zu können, weisen wir auf unsere Broadcast-Gruppe unter der Nummer 01520 9445164 hin. Dort werden die Gruppenmitglieder über Anfragen aktuell informiert. Rückmeldungen sind dabei nur für den Absender und den Empfänger einsehbar. Weitere Anmeldungen in der Gruppe sind herzlich willkommen.

Für Kaufabwicklungen stehen unsere Mitarbeiter (Lorenz Heiß Tel. 0175-2350666 und Stefan Kirchbeck Tel. 01520-9445164) **im Tierzuchthaus zur Verfügung.**

Eliteversteigerung

Im Rahmen des Großviehmarktes am 26. Oktober besteht die Möglichkeit über eine Eliteversteigerung interessante weibliche Tiere und Embryonenpakete anzubieten. Wir bitten um eine Anmeldung der Tiere/Embryonen bis zum 16. September.

Kälbermarkt $\frac{3}{4}$ Jahr:

Die aktuellen Rinderzahlen in Bayern zeigen einen starken Rückgang an Milchkühen. Trotz dieses Wandels in der Rinderhaltung konnte der Zuchtverband Miesbach die Vermarktungszahlen steigern. Kälber lassen sich derzeit zu sehr guten Preisen vermarkten und sind gefragt.

Vermarktete Kälber

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| ml. Zucht | 103 | 131 | 69 | 90 | 89 |
| wbl. Zucht | 2.010 | 1.612 | 1.556 | 1.453 | 1.544 |
| ml. Mast | 19.426 | 19.104 | 18.591 | 19.318 | 19.751 |
| wbl. Mast | 3.286 | 3.304 | 2.915 | 3.143 | 3.531 |
| Gesamt | 24.825 | 24.151 | 23.131 | 24.004 | 24.915 |

Letzter KM 24.06.2021
 Letzter KM 30.06.2022 (+400)

Veranstaltungen:

- Donnerstag, den 18.8.2022 Aktuelles aus der Zuchtwertschätzung August 2022
Kantine Oberlandhalle 19:30 Uhr
- Busfahrt zur Bundesfleckviehschau nach Österreich/Freistadt am 4. September 2022. Der Zuchtverband bietet eine gemeinsame Busfahrt an. Abfahrt: 7:00 Oberlandhalle Miesbach. Zustiegsmöglichkeiten: Irschenberg, Rosenheim Pendlerparkplatz Pfraundorf. Retour: 21:00 Uhr Oberlandhalle Miesbach. Für Busfahrt und Eintritt wird ein Unkostenbeitrag von € 20,- erhoben. Anmeldung bis 31.8.2022.(begrenzte Teilnehmerzahl).
- Bayerisches und österreichisches Jungzüchtertreffen am 17.9.2022 in der Oberlandhalle in Miesbach
- Tierschau der VZG Wolfratshausen am 18.9.2022 in der Oberlandhalle in Miesbach

Die Vorstandschaft bedankt sich für das Vertrauen zur gemeinsamen Vermarktung in unserer bäuerlichen Organisation und wünscht vor allem Gesundheit, mehr Wertschätzung für unsere Landwirtschaft und alles Gute für Hof und Stall!

Christian Preßlauer
Geschäftsführer

Johann Rauchenberger
1. Vorsitzender

Dr. Rudolf Maierhofer
Zuchtleiter

Verbundprojekt FleQS-GuR Ausbau der Fleckvieh-Kuhlernstichprobe für Gesundheit und Robustheit in Bayern



Hintergrund

Die Zucht auf Gesundheit und Robustheit ist ein wichtiges Bestreben der bayerischen Rinderzüchter. Mit Hilfe der etablierten genomischen Zuchtwertschätzverfahren werden bereits Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale berechnet. Mit dem Ziel, die Sicherheit dieser Zuchtwerte zu erhöhen und Zuchtwerte für neue Merkmale wie die Klauengesundheit zu entwickeln, wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Förderung der Genotypisierung von weiblichen Tieren zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und genetischen Qualität mittels genomischer Selektion (GuR) aufgelegt. Diese Maßnahme wird im Verbundprojekt FleQS-GuR der bayerischen Zuchtverbände und Besamungsstationen für die Rasse genutzt und mit umfangreichen Wirtschaftsmitteln ergänzt. Insgesamt nehmen bereits 693 Betriebe am Projekt teil. Die Zuchtverbände können in den Jahren 2023 bis 2025 in unterschiedlichem Umfang weitere Betriebe aufnehmen.

Förderbedingungen

- Einsatz von mind. 60% junger Genomischer Vererber (max. 2,5 Jahre bei Besamungszeitpunkt)
- Regelmäßige Meldungen in ProGesund: Beobachtungen und Diagnosen in Gesundheitsmerkmalen von Kühen und Kälbern, insbesondere Daten, die bereits in der Zuchtwertschätzung verwendet werden wie Mastitis, Milchfieber, Fruchtbarkeitsdaten und Zysten. Zum Aufbau einer Zuchtwertschätzung für Klauen ist auch die Erfassung von Klauenpflagedaten sehr wichtig. Dazu zählt auch die Erfassung einer gesunden Klaue (Klauenpflege ohne Befund).
- Mitgliedschaft im Zuchtverband

Prüfzeitraum für die Erfüllung der Mindestanforderungen

- Für bereits aktive Betrieb in ProGesund werden die Meldungen im Zeitraum 01.08.2021 bis 31.07.2022 überprüft, wenn sie im Förderjahr 2023 einsteigen wollen. Zum Einstieg besteht die Anforderung, dass in diesem Zeitraum mind. 40% der Besamungen mit einem Genomischen Vererber durchgeführt wurden.
- Für neu an ProGesund teilnehmende Betriebe wird die Meldung der Gesundheitsdaten vom 01.09.2022 bis 30.11.2022 geprüft.
- Für interessierte Betriebe ist es daher wichtig, bis spätestens 31.08.2022 beim LKV für ProGesund registriert zu sein und regelmäßige Eingaben zu machen, um die Datenprüfung zu bestehen. Die Teilnahme an ProGesund ist kostenlos.

Ablauf

- Bei Interesse und Einverständnis merkt Sie Ihr Zuchtverband für die Teilnahme am Förderprogramm Gesundheit und Robustheit bis 31.08.2022 vor (siehe Formular „Vormerkung GuR 2023“). Die endgültige Teilnahme erfolgt erst nach erfolgreicher Datenprüfung und Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Ihnen und Ihrem Zuchtverband.
- Start der Herdentypisierung ist frühestens ab 01.01.2023 möglich.
- Die Erstbeprobung erfolgt mit Hilfe des Zuchtverbandes. Alle weiblichen Kälber, die danach auf dem Betrieb geboren werden, können eigenständig vom Betrieb gestanz und die Genotypisierung per App beauftragt werden.

Vorteile

- Die Genotypisierung wird durch staatliche Fördermittel und Fördermittel der Wirtschaftspartner (Besamungsstationen und Zuchtverbände) deutlich vergünstigt. Sie müssen lediglich mit einem Eigenanteil von etwa 15 € brutto (mit Stanze) rechnen.
- Untersucht werden alle auf Ihrem Betrieb geborenen weiblichen Rinder der Rasse Fleckvieh bis zum 220. Laktationstag in der 1. Laktation.
- Die Zuchtwerte der typisierten weiblichen Tiere haben dieselbe Vererbungssicherheit wie die junger Besamungsbullen.
- Durch die Genotypisierung ist eine gezieltere Anpaarung der weiblichen Tiere möglich, was langfristig zu einer deutlichen Verbesserung Ihrer Herde führt.
- Die Teilnahme an ProGesund bietet außerdem eine wertvolle Hilfestellung zur Verbesserung des Gesundheitszustandes Ihrer Herde und für das Herdenmanagement.
- Die Daten können für jedes einzelne Tier zeitlebens abgerufen werden und sind bei Selektionsentscheidungen neben den genomischen Ergebnissen hilfreich.

Ihr Zuchtverband Miesbach



in Kooperation mit

